



fair handeln e.V.

vor Ort · weltweit · christlich



aktuell

Unsere Ampel ist grün!

Wie bekommt man eine grüne Ampel? Was muss das Ladenteam dafür alles machen?

Alle, die mit Lebensmitteln in irgendeiner Form zu tun haben, müssen strenge Auflagen erfüllen. Das gilt auch für unseren Eine-Weltladen. Lebensmittel dürfen nicht verderben, müssen richtig gelagert und bei der richtigen Temperatur aufbewahrt werden. Es muss dafür gesorgt werden, dass keine Schädlinge an oder in die Lebensmittel gelangen und es muss natürlich hygienisch sauber sein.

Das Eine-Weltladen-Team kümmert sich um all diese Dinge regelmäßig. Es handelt sich dabei um Kontrollen und Tätigkeiten, die auch in jeder privaten Küche auftreten und von jedem gemacht werden. Daher sind diese Auflagen gar nicht so schwer zu erfüllen.

Sie erkennen hieran, dass wir sehr bemüht sind unbedenkliche, frische und hygienisch einwandfreie Ware zu verkaufen.

In unregelmäßigen Abständen und ohne Vorankündigung wird jeder Lebensmittelbetrieb von der amtlichen Lebensmittelüberwachung geprüft. Die Prüfer kontrollieren, ob tatsächlich alle Vorgaben erfüllt werden. Bei dieser Prüfung schaut sich der Lebensmittelprüfer im Laden und den Nebenräumen genau um und erstellt einen Prüfbericht. Das Ergebnis dieses Berichtes ist öffentlich bekannt zu geben. Wir wurden im Mai diesen Jahres geprüft und haben ein grün (grüne Ampel) erreicht. Das bedeutet, dass bei uns alles in Ordnung ist. Vielen Dank dafür an das Ladenteam!

Es gibt aber nichts, was man nicht

noch verbessern kann: wir müssen unsere Tätigkeiten besser dokumentieren. Das bedeutet, dass nicht nur die Ware - wie bisher - kontrolliert wird, sondern dies auch dokumentiert wird, so dass nachgeprüft werden kann, wer was wann gemacht hat.

Für das Ladenteam bedeutet das, dass es für jede zu erfüllende Aufgabe eine Liste gibt, in der die erledigte Prüftätigkeit mit Datum und Namen eingetragen werden muss. In den Listen wird dokumentiert, wann wir putzen, die Regale sauber machen, die Ware auf Schädlingsbefall überprüfen und prüfen, ob das Mindesthaltbarkeitsdatum nicht überschritten ist.

Hilfreich ist natürlich, dass wir nur Lebensmittel verkaufen, die bereits in einer guten Verpackung geliefert werden und wir keine frischen Lebensmittel verkaufen. Bei jedem Wareneingang, ganz gleich ob es sich um neu gelieferte Ware und um Rückläufer aus Kommissionen handelt, wird der Zustand der Verpackung begutachtet und das Mindesthaltbarkeitsdatum geprüft, damit wir sicher sein können, dass die Ware sich in einem abso-

Information über Ergebnisse von Betriebskontrollen der amtlichen Lebensmittelüberwachung

zuständige Behörde StädteRegion Aachen Amt für Verbraucherschutz, Tierschutz und Veterinärwesen Carlo-Schmid-Str. 4 52146 Würselen	Betrieb Eine-Welt-Laden Mariadorf Marienstr. 21 52477 Aisdorf Mariadorf verantwortl. Lebensmittelunternehmer: fair handeln e.V.
---	---

Kontrollbarometer

Kontrollergebnis vom: 04.05.2017



Zuverlässigkeit des Unternehmers	gut
Verlässlichkeit der Eigenkontrollen	sehr gut
Hygienemanagement	gut



einwandfreien und guten Zustand befindet. Erst danach kann die Ware in die Regale zum Verkauf gelegt werden.

Norbert Kutscher

• Unsere Ampel ist grün! 1

• Gutes aus Palästina 2-3

• Abschied von der SJB 4



Eine wichtige Besonderheit des Fairen Handels ist die Nähe zwischen Produzenten und Verbrauchern. Wer im Weltladen einkauft, kennt die Geschichte(n) hinter den Produkten und kann sich buchstäblich ein Bild von den Menschen machen, die sein Lebensmittel hergestellt haben. Diesem Anspruch versuchen wir immer wieder in unseren spezifischen Themenabenden in unserem Eine-Weltladen gerecht zu werden.

Im Rahmen der Fairen Woche waren zwei Frauen von Canaan Fair Trade auf Einladung von dwp in Deutschland unterwegs und auf ihrer Station in Aachen hatten wir die Gelegenheit, ihren

Bericht zu hören und mit ihnen zu sprechen.

Canaan Fair Trade hat seinen Sitz in Jenin, einer kleinen Stadt im Norden des zu Israel gehörenden West-Jordanlandes. Es wurde 2004 von Nasser Abfarha gegründet. Dieser Mann vereint in bemerkenswerter Weise sein Anthropologie-Studium mit cleverem Management. Er hat zum Thema Gewalt geforscht und darüber ein Buch geschrieben. Die Handelsstrukturen, die er mit Canaan Fair Trade etabliert hat, sind nach seiner Meinung die beste Art, Widerstand zu leisten und der durch den Handel begründete Wohlstand schafft Fakten und stärkt das Durchhaltevermögen in der palästinensischen Bevölkerung. Er setzte von Beginn an auf den Fairen Handel und etablierte Canaan Fair Trade in die bestehenden Strukturen der internationalen Fair-Handels-Organisationen. So kann Canaan Fair Trade nicht einfach übersehen und übergangen werden. Darüber hinaus

hat er sich von Beginn an für nachhaltiges Wirtschaften und ökologische Landwirtschaft stark gemacht.

Begonnen hat Canaan Fair Trade mit fünf Farmern. Heute, 13 Jahre später, sind es über 1.700 Farmer, die, in 43 Kooperativen zusammengeschlossen, ihre Produkte über Canaan Fair Trade vermarkten. Acht Kooperativen sind ausschließlich von Frauen geführt. Canaan Fair Trade erreicht damit inzwischen alle Gebiete des West-Jordanlandes.

Das wichtigste Produkt ist das Olivenöl. Für die Palästinenser ist der Olivenbaum mehr als ein Nahrungsmittelproduzent, er ist das Zentrum ihrer Kultur und Ausdruck ihres Lebensgefühls. So wie der Olivenbaum in der Erde verwurzelt ist, so ist es auch der palästinensische Farmer. Olivenbäume werden über die Generationen immer wei-



Gertrud Kutscher
 Bankkauffrau (IHK)
 Dipl.-Betriebswirtin (FH)
 Fachberaterin für Finanzdienstleistungen (IHK)
 Zertifizierte Spezialistin für Ruhestandsplanung (FH)
 Versicherungs-Vermittler-Register-Nummer: D-MEUZ-IFC3W-72
 Finanzanlagen-Vermittler-Register-Nummer: D-F-101-2A7W-64
 Immobiliendarlehens-Vermittler-Nummer: D-W-101-RV1R-15

Fachberatungen für die private Kundschaft
 – Vermögen bilden – Vorsorgen – Finanzieren

T 0 24 04 / 96 94 67
 F 0 24 04 / 96 91 53
 gertrud.kutscher@arcor.de
 kutscher-finanznavigation.de

St.-Jöris-Straße 38
 52477 Alsdorf



THOMAS

Augenoptik
 Hörsysteme

52477 Alsdorf
 Aachener Straße 20
 Tel. 02404-63021

52134 Herzogenrath
 Albert-Steiner-Str. 8
 Telefon 02406-2326



ter vererbt und viele sind mehrere hundert Jahre alt. Ein palästinensisches Sprichwort sagt: „Unsere Vorfahren haben gepflanzt, damit wir essen. Wir werden heute pflanzen, damit unsere Nachkommen essen können.“ Nachhaltige Landwirtschaft ist hier also jahrhundertalte Tradition.

Canaan Fair Trade legt Wert auf absolute Spitzenqualität. Die Oliven werden von Hand gepflückt. Es werden nur Oliven verarbeitet, die vollkommen makellos sind. Sie werden in 27 lokalen Pressen verarbeitet, um ihnen große Transportwege zu ersparen. Das frische Öl wird sofort in Stahltanks gefüllt. Es wird in die Zentrale von Canaan Fair Trade transportiert, wo es umfangreichen Analysen unterzogen wird.



Neben dem „normalen“ kaltgepressten Olivenöl extra

vergine wird eine Sorte angeboten, die nur von über 1000jährigen Olivenbäumen stammt.

Ein außerordentlich interessanter Aspekt bei Canaan Fair Trade ist die Tatsache, dass die gesamte Weiterverarbeitung und somit die gesamte Wertschöpfungskette in Palästina stattfindet. Das ist im Fairen Handel eher ungewöhnlich, denn in der Regel fehlt im Herkunftsland die Infrastruktur zur Weiterverarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten.

Eine besondere Spezialität von Canaan Fair Trade ist Maftoul. Dieser



Couscous wird auf eine traditionelle Weise in Handarbeit hergestellt. Der Weizen wird zunächst gedämpft, dann sonnengetrocknet und schließlich mit Mehl zu Maftoul gerollt. Eine weitere Couscous-Art heißt Freekeh und wird aus Grünkern hergestellt, welcher geröstet wird.

Weitere Produkte sind Mandeln, getrocknete Tomaten sowie diverse Tapenaden und Aufstriche.

In ihrem Bericht erzählten die beiden Frauen eindrucksvoll von ihrem schwierigen Alltag unter der israelischen Zwangsherrschaft. Um das West-Jordanland verlassen zu können, müssen so genannte Check-Points nach Israel passiert werden. Hier wird von den Israelis eine Transitgebühr für Exportwaren erhoben. Umgekehrt wird für die Gläser, die zum Abfüllen der Produkte importiert werden, zusätzlich zum ohnehin anfallenden israelischen Zoll eine Einfuhrgebühr nach Palästina fällig. Das sind z. B. Gründe,



warum die Waren von Canaan Fair Trade bei uns zu einem vergleichsweise hohen Preis verkauft werden müssen. So versuchen die Israelis die Geschäftsmöglichkeiten von Canaan Fair Trade zu be-

hindern. Es passiert auch häufig, dass die Container mit Waren von Canaan Fair Trade an den Check-Points wochenlang stecken bleiben. In

Israel dürfen Waren ausschließlich von israelischen Speditionen transportiert werden. Also müssen die Waren an den Check-Points von palästinensische auf israelische LKWs umgeladen werden. Und das kann dauern ... und ist natürlich auch ein weiterer, nicht unerheblicher Kostenfaktor.

Die beiden Frauen berichteten von einem Fall, in dem ein Container, der zum Export nach Kanada bestimmt war, nach drei Monaten und erst nach Intervention der kanadischen Regierung abgefertigt wurde!

Traurig machten mich die Schilderungen, wie die Israelis versuchen, die palästinensische Bevölkerung zu vertreiben. Die Bauern sehen sich teils gezwungen, ihre Felder gar nicht zu verlassen aus Angst, diese könnten bis sie zurückkehren von israelischen

Siedlern besetzt worden sein.


Wir führen in unserem Eine-Weltladen getrocknete Tomaten, getrocknete Tomaten und Kapern, schwarze Oliven sowie das aus Thymian und Sesam hergestellte Gewürz Za'Atar von Canaan Fair Trade und überlegen, das Sortiment noch weiter auszudehnen.

Wir möchten Ihnen diese Produkte für Ihren nächsten Einkauf ganz besonders ans Herz legen!

Gertrud Kutscher

Sie suchen professionelle Reinigungshelfer für ein sauberes Zuhause?

Dann sind Sie bei JEMAKO genau richtig!

Unsere hochwertigen und innovativen Produkte sorgen in allen Bereichen des Hauses für Frische und Sauberkeit 



Claudia Molls

Selbständige

JEMAKO Vertriebspartnerin

Westring 9, 52477 Alsdorf

Tel.: 02404 / 67 36 456

Mobil: 0160 / 36 86 386

E-Mail: molls@jemako-mail.com

www.jemako-shop.com/molls/



Abschied von der SJB



Liebe Leser*innen, das wird das letzte Mal sein, dass ich mich an Sie wende.

Anfang des Jahres hatte ich mich entschieden, nicht mehr für ein Vorstandsamt im Verein fair handeln zu kandidieren. Fehlende zeitliche Ressourcen und steigende berufliche Anforderungen sowie persönliche Gründe haben zu dieser Entscheidung geführt, die mir nicht leicht gefallen ist.

Dass ich nun doch noch einmal für die fair handeln aktuell schreibe, liegt daran, dass sich bei der Mitgliederversammlung bedauerlicherweise keine Kandidat*innen gefunden haben, so dass die Vorstandswahl verschoben wurde; ein Grund, warum ich noch nicht ganz „weg bin“!

Der andere Grund ist, dass ich an dieser Stelle darauf hinweisen möchte, dass wir in großer Sorge um den Fortbestand der Schülerjob-Börse sind. Wir müssen davon ausgehen, dass wir für das Jahr 2018 keine Zuschüsse mehr aus dem Solidaritätsfonds für Arbeitslose erhalten werden! (Als regelmäßige*r Leser*in wissen Sie, dass dies unser einziger Zuschussgeber ist.) Im Bewilligungsbescheid für 2017 wurde deutlich darauf hingewiesen, „...Wir bitten Sie, die Maßnahme wieder stärker an der Richtlinie zur Förde-

rung der Arbeitslosenarbeit auszurichten...“, konnten wir dort lesen.

Das ist nicht möglich, wenn wir die Schülerjob-Börse so weiterführen möchten wie bisher. Auch alle weiteren Bereiche, die wir zwischenzeitlich dazu genommen haben, wie z. B. die Vermittlung von Praktikumsstellen, würden nicht ausreichen, um den Kriterien zu genügen.

In den Gesprächen, die Walter Kahn und ich mit verantwortlichen Menschen im Bistum geführt haben, wurde uns sehr deutlich gesagt, dass die Gewährung von Zuschüssen nicht mehr erfolgen wird, wenn wir den Fokus weiter auf die Vermittlung von Taschengeldjobs für Schüler richten. Doch das ist die Aufgabe, die wir für die SJB sehen, für die sie als Pilotprojekt des Bistums vor vielen Jahren gegründet wurde!

Also, steht der SJB das Aus bevor?

Mit Absicht habe ich diesen Satz als Frage formuliert, denn „die Hoffnung stirbt zuletzt“, sagt man und die Hoffnung gebe ich (noch) nicht auf. Wir werden das Gespräch mit Herrn Bürgermeister Alfred Sonders suchen, um andere Fördermöglichkeiten auszuloten, aber zusätzlich brauchen wir Sie - und deshalb meine eindringliche Bitte:

Spenden Sie für die Schülerjob-Börse, jeder noch so kleine Betrag zählt!

Machen Sie in Ihrem Umfeld Werbung für uns und tragen Sie dazu bei, dass dieses für viele Alsdorfer Schüler*innen und Senior*innen so wichtige Projekt erhalten bleibt!

Nur gemeinsam können wir die Schülerjob-Börse erhalten!

Vielen Dank

Rosemarie Kolberg

Sie wollen spenden?



Bankverbindung:

Spar- und Darlehnskasse Hoengen eG
BIC GENODED1AHO

IBAN **Eine Welt**
DE55 3706 9355 3006 0000 10

IBAN **Schüler-Jobbörse**
DE54 3706 9355 3006 0000 28

Impressum



Herausgeber: fair handeln e.V.
www.fairhandeln-ev.org

Redaktion: Gertrud Kutscher

Layout: Type Art, Herzogenrath

Satz: Norbert Kutscher

ViSdP: Norbert Kutscher

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Texte, Fotos und Illustrationen.

Demnächst



14.10. 10 Uhr Jahresausflug der Ladenmitarbeiterinnen

3.11. 19 Uhr Weinprobe im Eine-Weltladen

7., 14., 21., 28.11. 15 - 17 Uhr faires Café im Eine-Weltladen

25.11. 14 - 18 Uhr Adventbasar im Pfarrheim Warden, Goethestraße 183

1.12 - 10.12. Weihnachtsmarkt in Alsdorf an der Burg

Kassenleistungen

- Krankengymnastik
- Krankengymnastik Gerät
- Krankengymnastik nach Bobath
- manuelle Therapie
- Rückenschule
- klassische Massage
- manuelle Lymphdrainage
- Heißluft + Fango



MEDI-REHA

Paul Geraedts

- Physiotherapie/ Krankengymnastik
- Prävention
- Sportrehabilitation

Eschweilerstr. 7
52477 Alsdorf

Fon: 0 24 04 - 68 38 9
Fax: 0 24 04 - 67 14 60
E-Mail: kg-geraedts@gmx.de



fair handeln e.V.

Marienstraße 21, 52477 Alsdorf-Mariadorf
zwischen Kirche und Realschule
www.fairhandeln-ev.org



Eine-Welt-Laden

Kunsthandwerk, Süßigkeiten,
Kaffee, Wein, Tee und vieles mehr!

Öffnungszeiten:

Dienstag: 15-18 Uhr
Donnerstag: 9-12 Uhr
Freitag: 15-18 Uhr
Samstag: 10-13 Uhr
Tel.: 0 24 04 / 91 21 22

Schüler-Jobbörse

Gartenarbeit, Haushaltshilfen,
Babysitten, Botengänge,
Flyer verteilen, und vieles
mehr!

Öffnungszeiten:

Donnerstag: 9-12 Uhr und
15-18 Uhr
Tel.: 0 24 04 / 91 21 20